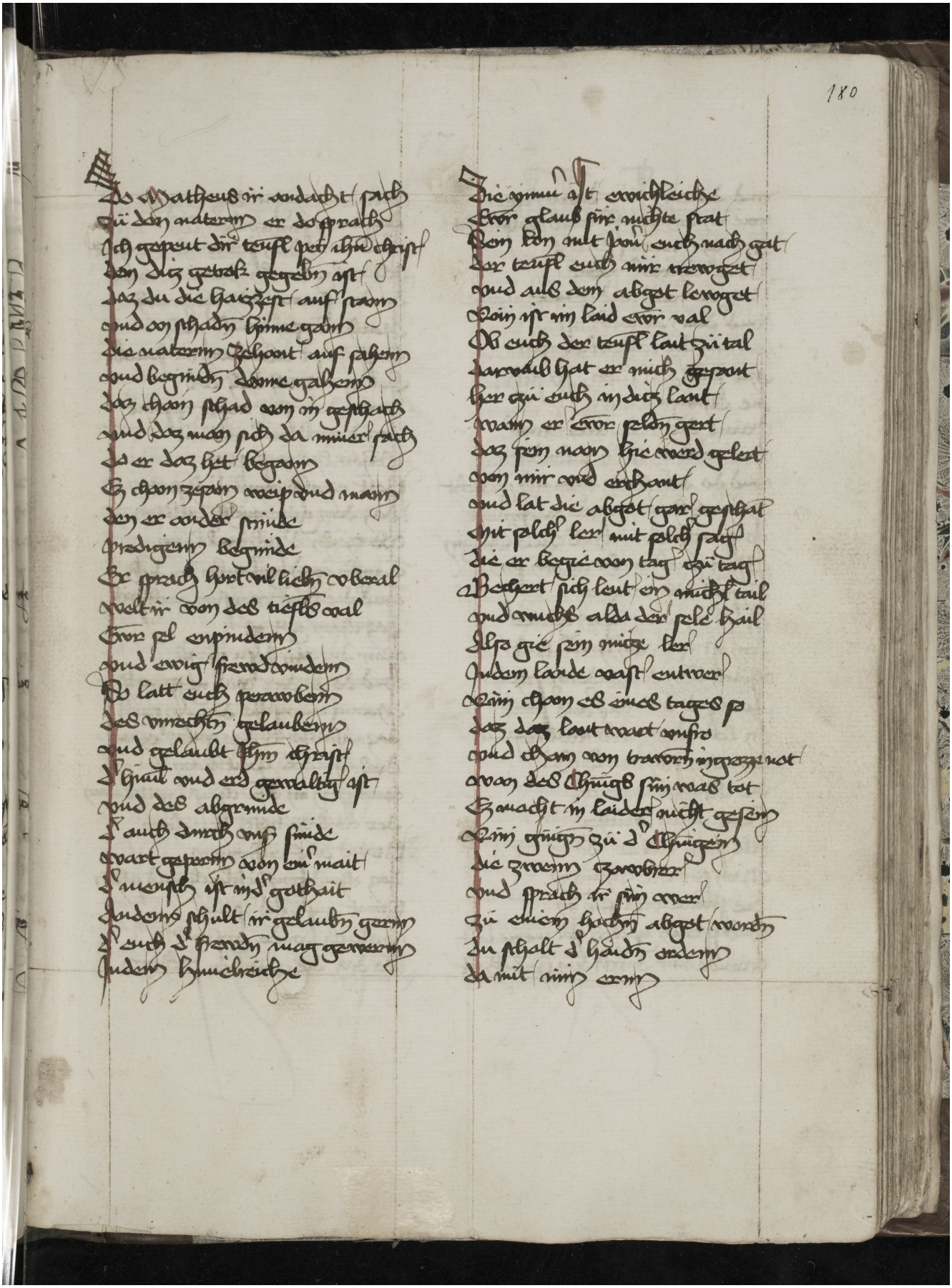
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



180

Do Matheus ir vordacht
zü den naterm er do prach
Ich geprut dir teufl per ihe christ
den diz geraf gegen ist
daz du die haizzest auf praw
und an schadn hime gan
die naterm schaut auf pahem
und begunden dame gahen
das chan schad von im geschach
und das man sich da mier sach
do er das het began
Es chan zepan weip und man
den er vonder sunde
predigem begunde
Er prach hort ewlichn oberal
welt ir von des teufls val
Ewr sel entpindem
und ewig sewd vindem
So latt euch gerawem
des unrechn glaubem
und glaubt ihm christ
d' himl und erd gewaltig ist
und des abgrunde
d' auch durch uns sunde
wart geporn von ein maid
d' mensch ist ins gothait
Judens schult ir glaubn gern
d' auch d' sunden mag gewern
Judem himelreiche

Die gnad ist vorchlaiche
Ewr glaub sie nichte prat
Sein lon mit jan euch nach gat
Der teufl euch nur trewget
und aus dem abgot lewget
Sein ist im laid ewr val
Ob euch der teufl laut zü tal
Darvaub hat er mich gesant
her zü euch in dis lant
Wann er ewr selen gert
das sein man hie werd gelert
von mir und erkant
und lat die abgot gar gestat
mit slech ler mit slech sag
die er begie von tag zü tag
Bekert sich leut in mich tail
und mues alda der sele hail
Also gie sein mitze ler
Judem lande vast entwer
Kein chan es inues tages p
das das leut wart unsp
und chan von trawrch in grozz not
wan des chunigs sun was tot
Es macht im laider nicht gesin
Kein gunst zü d' chunigin
die zwem zawberer
und sprach ir sun wer
zü chiem hochn abgot werdn
du schalt d' hauch erdem
da mit nim erm